

Fazit nach fünf Jahren Arosa Bärenland

Heute Dienstag vor fünf Jahren ist der erste Bär im Arosa Bärenland eingetroffen. Jetzt leben vier Bären dort. Diese fühlen sich genauso wohl wie die Touristen. Ein Blick in die Vergangenheit und Zukunft.

von Nicole Nett

Am Morgen des 4. Juli 2018 herrschte bei der Talstation der Arosa Bergbahnen grosse Nervosität. Bald sollte der erste Bewohner des Bärenlandes eintreffen. Gespannt warteten die Verantwortlichen, Medienschaffenden und Interessierten auf Napa. Der Zirkusbär wurde in einer 28-Stunden-Reise mit der Vier-

«Als ich damals mit der Idee des Bärenlandes kam, wurde ich fast aus dem Dorf gejagt.»

Pascal Jenny

Initiant Bärenland und Präsident Arosa Tourismus

Pfoten-Bärenambulanz von Serbien in die Südostschweiz transportiert. Am Nachmittag hatte er endlich Bündner Boden unter den Tatzten. Napa machte das Bärenland Arosa zu dem, was es heute ist.

Touristenmagnet und Rettung

«Wenn ich auf die Anreise von Napa angesprochen werde, kriege ich heute noch Hühnerhaut», sagt Pascal Jenny, Initiant des Bärenlandes und Präsident von Arosa Tourismus. Damals habe er vor allem eine grosse Aufregung und Ungewissheit gespürt. «Ich hätte die Ankunft von Napa viel mehr ge-

niessen sollen. Damals war ich aber einfach zu nervös», so Jenny.

Heute, fünf Jahre später, freuen sich die Verantwortlichen, wie gut sich das Bärenland entwickelt hat. «Wir hätten nie gedacht, dass es so wird, wie es jetzt ist. Wir sind dankbar, dass wir mit diesem Projekt einerseits den Bären helfen und andererseits die Leute begeistern können», sagt Jenny. So ist das

Arosa Bärenland auf 2000 Meter über Meer zu einem Touristenmagnet geworden, der vor allem den Sommertourismus ankurbelt.

«Als ich damals mit der Idee des Bärenlandes kam, wurde ich fast aus dem Dorf gejagt», schildert Jenny die Situation vor der Projektlanierung. Viele Einheimische fanden die Idee nicht gut. Doch heute gebe es kaum noch kri-

tische Stimmen, die meisten seien Fans der Fellnasen geworden. Und diese Begeisterung habe sowohl bei den Einheimischen als auch Touristen in den letzten Jahren nicht abgenommen.

Zwei Verluste, vier neue Bären

Nachdem sich Napa als erster Bewohner zum Liebling der Besucherinnen und Besucher entwickelt hatte, gab es

zwei heftige Schläge für das Bärenland. Napa erkrankte an Epilepsie und hatte Zitteranfälle. So musste er im Alter von 14 Jahren am 4. November 2020 von seinem Leiden erlöst werden. Nicht einmal ein Jahr später, am 5. August 2021, überlebte die Bärin Jambolina die Narkose bei einer Zahnoperation nicht. «Das waren die schlimmsten Momente für uns», fasst Jenny die letzten fünf Jahre zusammen. Noch heute hängen Bilder der beiden Bären in den Büros. «Sie sind und waren Teil des Bärenlandes, auch wenn es traurige Ereignisse waren. Abschiede wie jene von Napa und Jambolina gehören aber leider dazu.»

Vielleicht ein fünfter Bewohner

Laut Jenny überwiegt die Freude darüber, dass sich die jetzigen vier Bären Amelia, Meimo, Jamila und Sam im Bärenland eingelebt haben und zufrieden sind. «So zufrieden sind sie, dass die Tierpflegerinnen und Tierpfleger den Braunbären jetzt im Hochsommer 30 Kilo Futter pro Bär und Tag verfüttern müssen», schmunzelt er. Ein fünfter Bär hätte auf den knapp drei Hektaren ebenfalls noch Platz. «Vertragen sich die vier Bären weiterhin so gut, wird irgendwann vielleicht noch ein fünfter Bär dazustossen», verrät Jenny. «Jetzt sind wir aber erst mal glücklich mit den vier Bären, die uns hoffentlich die nächsten Jahre begleiten.»



Idee hat sich bewährt: Pascal Jenny, Initiant vom Bärenland und Präsident von Arosa Tourismus, posiert am Gehege. Im Hintergrund ist Bär Meimo zu sehen. Aufgenommen wurde das Bild am 23. Juni 2020.

Bild Archiv



Mehr Bilder und Videos unter: suedostschweiz.ch/fuenfjahrebaerenland

BLEIBEN SIE TAGSÜBER AUF DEM LAUFENDEN

- Online suedostschweiz.ch
- Facebook [Südstschweiz](https://www.facebook.com/Suedostschweiz)
- Instagram [@suedostschweiz](https://www.instagram.com/suedostschweiz)
- Twitter [@suedostschweiz](https://twitter.com/suedostschweiz)

INSERAT

SWISSOIL GRAUBÜNDEN HEIZÖLPREISE

Preis pro 100 Liter (inklusive MwSt.) für Lieferung in Chur, gültig am Tag der Bestellung für eine Abladestelle.

ÖKO-Heizöl standard

Liter	26.6.23	3.7.23
500 - 1000	122.70	122.80
1001 - 2000	121.10	121.20
2001 - 3000	112.40	112.50
3001 - 6000	109.30	109.40
6001 - 9000	107.30	107.40
9001 - 14000	105.90	106.00

Öko-Heizöl spezial

Liter	26.6.23	3.7.23
500 - 1000	124.70	125.00
1001 - 2000	123.10	123.40
2001 - 3000	114.50	114.80
3001 - 6000	111.40	111.70
6001 - 9000	109.30	109.60
9001 - 14000	107.90	108.20

■ Tägliche Preisänderungen vorbehalten. Fracht- und LSWA-Zuschlag für Lieferungen ausserhalb Chur. Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer + CO₂-Abgabe.



Unterwegs: Martin Candinas auf Wanderung

Rheinquelle-Wanderung:

Der Bündner Nationalratspräsident Martin Candinas ist am Montag mit den Botschafterinnen und Botschaftern der Anrainerstaaten vom Oberalppass zum Tomasee gelaufen. Bereits Ende Monat wird Candinas wieder bei der Rheinquelle unterwegs sein. Am 23. Juli startet seine Rheintour, bei der er während acht Tagen mit dem E-Bike von der Quelle bis zum Hafen in Basel fährt. Ganz nach seinem Motto im Präsidentschaftsjahr «Gemeinsam – Ensemble – Insieme – Ensemeln» besucht Candinas dabei acht Kantone und trifft unterwegs Kantons- und Gemeindevertreterinnen sowie politische Weggefährten, wie es in einer Mitteilung heisst. Ziel der Tour sei es, die Kantone entlang des Rheins regional und nachhaltig aus einer neuen Perspektive kennenzulernen und gleichzeitig den überregionalen und überparteilichen Austausch zwischen den Akteuren der verschiedenen Staatsebenen zu fördern. (red)

Bilder Monika Flückiger